Was einst als ambitioniertes Projekt der ZEIT Stiftung Bucerius startete, hat sich längst als fester Pfeiler der Hamburger Kulturlandschaft etabliert. Im Jahr 2027 feiert das Bucerius Kunst Forum sein 25-jähriges Jubiläum.

Und gefeiert wird unter einem Motto, das Programm, Haltung und Zeitgeist bündelt: „Better Together“. Seit seiner Gründung im Jahr 2002 hat das Bucerius Kunst Forum am Hamburger Rathausmarkt ein Vierteljahrhundert geprägt – und dabei über vier Millionen Besucher*innen angezogen.

In diesen 25 Jahren hat sich das Bucerius Kunst Forum einen unverwechselbaren Charakter erarbeitet. Es ist kein klassisches Sammlungsmuseum mit festem Bestand, sondern ein Ort für wechselnde, oft thematisch zugespitzte Ausstellungen, die kunsthistorische Epochen, Fotografie und gesellschaftliche Fragen zusammenbringen. Für Hamburg bedeutet das vor allem eines: Sichtbarkeit, internationale Strahlkraft und eine hohe Zugänglichkeit mitten im Herzen der Stadt – ergänzt durch Vermittlungsformate, Führungen und Kinderworkshops.

[redacted]

Denn für Serverkosten und andere „Kleinigkeiten“ fehlen 2026 noch gut 300 Euro!

Konto Kulturspinnerei UG

[redacted]

Doch ein Vierteljahrhundert Kulturgeschichte verläuft selten glatt. In Erinnerung noch der Mai 2019. Da trat der damalige Direktor Franz Wilhelm Kaiser kurz vor der Wiedereröffnung des Hauses am Alten Wall überraschend zurück. Aber auch in der Rückschau auf Ausstellungen wie etwa die Auseinandersetzung mit William Turner oder generell bei Themen rund um Provenienz, Kanon und Deutungshoheit zeigt sich immer wieder, wie eng kuratorische Konzepte, Zeitgeist und öffentliche Debatten miteinander verwoben sind. Genau diese Reibung gehört zum Selbstverständnis eines Hauses, das nicht nur zeigen, sondern Gespräche anstoßen will. Im Februar 2027 greift die Fachtagung *„Zwischen NS-Raubkunst, Restitution und Erinnern“* diese Fragen ausdrücklich auf – mit Expert*innen aus Wissenschaft,

Copyright © SuedKultur - Tiefgang | www.tiefgang.net/ | 1

Museen, Politik, Kunsthandel und Recht sowie Moderationen aus dem Kulturjournalismus. Bis dahin läuft noch bis zum 29. März 2027 die Ausstellung „Von Monet bis Picasso. Jüdische Kunstsammler:innen in Deutschland“, die bereits in den ersten zwei Monaten 50.000 Besucher*innen verzeichnete.

2027: Gemeinschaft statt Geniekult

Zum Jubiläum rückt die **Ausstellung *„Better Together. Von Cranachs Werkstatt bis zu den Guerrilla Girls“*** vom **30. April bis 29. August 2027** die Zusammenarbeit in der Kunst vom 16. Jahrhundert bis heute in den Mittelpunkt. Statt den Mythos des isolierten Einzelgenies fortzuschreiben, nimmt das Haus Werkstätten, Studios, Familien, Paare, Kollektive und externe Beteiligte in den Blick. Vom historischen Werkstattbetrieb rund um Lucas Cranach bis hin zu feministisch-aktivistischen Stimmen wie den Guerrilla Girls spannt sich ein Bogen über 500 Jahre Kunstgeschichte – mit dem Anspruch, Kooperation als kulturelle und politische Ressource für eine offene Gesellschaft zu begreifen.



Im Herbst folgt **ab dem 24. September 2027 „Europa im Pop-Fieber. Von Erró bis Sigmar Polke“**. Die Schau – realisiert gemeinsam mit dem Museum

Frieder Burda – versammelt mehr als 70 Werke von über 30 Künstler*innen und stellt gezielt auch einzelne Positionen der US-amerikanischen Pop-Art gegenüber. Dabei wird deutlich, wie stark europäische Künstler*innen wie Erró oder Sigmar Polke die Bildsprache der Pop-Art mit biografischen, sozialen und politischen Fragen verknüpften – von Konsumkritik bis hin zu Themen wie Rassismus, Geschlechterrollen, Krieg und Gewalt.

Erinnerung im Alltag

Parallel zum Ausstellungsjahr setzt das Haus mit der Comic-Serie im Foyer ein Zeichen gegen Antisemitismus, Rassismus und Demokratiefeindlichkeit. Nach dem ersten Heft zu Fasia Jansen rückt nun Esther Bejarano in den Fokus, die Auschwitz und Ravensbrück überlebte und bis ins hohe Alter gegen Rechtsextremismus und Ausgrenzung eintrat. Kostenlose Comic-Strips aus einem Demomaten, ein kleines Ausstattungspaket für mehr Demokratie sowie ein Workshop und ein Laternenumzug rund um die Straßenumbenennung in die Esther-Bejarano-Straße am 15. Dezember 2026 verbinden Kunstvermittlung direkt mit der Stadtgesellschaft.

[redacted]

Von Monet bis Picasso. Jüdische Kunstsammler:innen in Deutschland | bis 29. März 2027

Better Together. Von Cranachs Werkstatt bis zu den Guerrilla Girls | 30. April bis 29. August 2027

Europa im Pop-Fieber. Von Erró bis Sigmar Polke | 24. September 2027 bis 9. Januar 2028

Bucerius Kunst Forum, Alter Wall 12, 20457 Hamburg

Aktuelle Öffnungszeiten und Informationen unter www.buceriuskunstforum.de

Related Post

Copyright © SuedKultur - Tiefgang | www.tiefgang.net/ | 3



Ein Vierteljahrhundert im Rampenlicht



´Better together` im Bild